

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt für Marburg: ganzjährig 6 fl., halb-jährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr., monatlich 50 kr. Bei Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. mehr. Mit Postverendung: g nzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. und vierteljährig 1 fl. 75 kr. — Jedes ein-mal eingeleitete Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag früh
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11 bis 12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Schriftleitung und Verwaltung befinden sich: Postgasse Nr. 4.

Einschaltungen werden von der Verlags-handlung des Blattes nur allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Schluss für Einschaltungen Mittwoch und Samstag Mittag. — Offen-Reclamationen sind portofrei. Manuscripte werden nicht zurück-gegebenet. — Die Einzelnummer kostet 7 kr.

3. 11370 St.



Zm Namen Seiner Majestät des Kaisers!

Das k. k. Kreis- als Presgericht Cilli hat in nicht öffentlicher Sitzung nach Anhörung der k. k. Staatsanwaltschaft den Antrag derselben vom 3. Juli 1897 Z. 5081 auf Bestätigung der von der k. k. Staatsanwaltschaft über Einschreiten der k. k. Bezirks-hauptmannschaft Marburg verfügten Beschlagnahme der Nr. 52 der periodischen Druckschrift „Marburger Zeitung“ vom 1. Juli 1897 wegen des auf der ersten Seite enthaltenen Artikels und Fällung des Erkenntnisses, der mit der Aufschrift „Volk und Reich“ in besagter Druckschrift erschienen, mit „Und sind“ beginnend und mit „fördern“ endende Artikel begründe den Thatbestand des Verbrechens des Hochverrathe nach § 58 lit. c St.-G., es sei das Verbot der Weiterbreitung desselben, die Vernichtung der mit Beschlag belegten Exemplare und die Zerstörung des Saßes auszusprechen — werde abgelehnt.

Gründe:

Der beanständete Artikel sucht — vornehmlich auf geschichtlicher Grundlage fußend — darzuthun, daß im Königreiche Böhmen den Deutschen, als den ursprünglichen Herren des Landes, gegenüber den später eingewanderten Tschechen naturgemäß eine bevorzugte Sonderstellung und die führende Rolle zukommt, daß eben die nunmehrigen Bestrebungen der Slaven und der in ihrem Sinne wirkenden Regierung dahin abzielen, das Reich zu slavifizieren und die größtmögliche Autonomie in den einzelnen, dem Staatsverbände angehörigen Ländern zu schaffen — welche Bestrebungen schließlich zu der von den Deutschen nur gewünschten Personalunion führen müssen. Darin etwas zu erblicken, was auf eine gewaltsame Losreißung eines Theiles vom einheitslichen Staatsverbände des Kaiserthums Oesterreich angelegt wäre, ist unerfindlich, daher beim Abgange eines strafbaren Inhaltes obiges Erkenntnis zu fällen war.

Hievon ergeht unter Rückschluss des freigegebenen Exemplars die Mittheilung mit dem Beifügen, daß obiges Erkenntnis mit hoher Entscheidung des k. k. Oberlandesgerichtes vom 14. Juli 1897, Z. 6769 in der Erwägung, daß in dem beanständeten Artikel weder zu einer gewaltsamen Aenderung der Regierungsform (§ 58 b), noch zu einer Losreißung eines Theiles vom einheitslichen Staatsverbände oder Länderumsfange des Kaiserthums Oesterreich oder zur Herbeiführung oder Vergrößerung einer Gefahr für den Staat von außen oder zu einer Empörung oder Bürgerkrieges im Innern aufgefordert und angeeifert wird, daher auch durch den Inhalt desselben der Thatbestand einer strafbaren Handlung nicht begründet erscheint, bestätigt wurde.

k. k. Kreisgericht Cilli, am 19. Juli 1897.

Ullepitsch.

3. 11369 St.



Zm Namen Seiner Majestät des Kaisers!

Das k. k. Kreis- als Presgericht Cilli hat nach Anhörung der k. k. Staatsanwaltschaft den Antrag derselben auf Bestätigung der von der k. k. Bezirks-hauptmannschaft Marburg verfügten Beschlagnahme der Nr. 54 der am 8. Juli 1897 in Marburg erschienenen periodischen Druckschrift „Marburger Zeitung“ und Fällung des Erkenntnisses, der auf der 2. Seite der genannten Druckschrift enthaltene Artikel mit der Aufschrift „Fall Zimmermann“, beginnend mit „Schöner wird es“ — und endend mit „wird es alle Tage“ — begründe den Thatbestand des Verbrechens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G., es werde das Verbot der Weiterbreitung derselben ausgesprochen und die Vernichtung der citirten Exemplare und die Zerstörung des Saßes verfügt — werde abgelehnt.

Gründe:

Der incriminierte Artikel bekräftigt in humoristischer ironisierender Weise und in Gedichtform die in den Tagesblättern vielfach und häufig in viel abfälligerer Art (siehe beispielsweise die Abendausgabe des „Grazer Tagblattes“ vom 1. Juli 1897) besprochene Ausweisung des Reichstagsabgeordneten Oswald Zimmermann und gipfelt in dem Schlusse, daß diese polizeiliche Maßregel wirkungslos sei und Europa nur ein Lachen abgewonnen habe. Das Gedicht ist im großen Ganzen harmlos gehalten und wegen seines allbekanntem journalistisch vielfach schon abfälliger kritisirten Inhaltes nicht geeignet, zum Hass und zur Verachtung gegen einzelne Organe der Regierung in Bezug auf ihre Amtsführung aufzureizen oder die Anordnungen der Behörden herabzuwürdigen, läßt somit einen strafbaren Thatbestand im Sinne des staatsanwaltschaftl. Antrages vermiffen, weshalb obiges Erkenntnis zu fällen war. — Hievon wird unter Rückschluss des freigegebenen Exemplars die Mittheilung mit dem Beifügen gemacht, daß obiges Erkenntnis mit Entscheidung des hoch. k. k. Oberlandesgerichtes vom 14. Juli 1897 Z. 6932 aus den erstrichterlichen Gründen bestätigt wurde.

k. k. Kreisgericht Cilli, am 19. Juli 1897.

Ullepitsch.

Ein unwürdiges Gaukelspiel.

H. K. Wenn noch ein Anstoß nothwendig gewesen wäre, um die Deutschen an den südlichen Grenzen des Reiches zu unlöslicher Gemeinbürgerschaft und Kampfesbrüderchaft mit den Stammesbrüdern in den Sudetenländern anzufeuern — die sogenannte Auflassung des slovenischen Gymnasiums in Cilli hätte dies bewirken müssen, denn was jedem Kenner der Verhältnisse auch in diesem Falle sogleich klar war, daß es sich um eine den Wendenhüptlingen zu erweisende Gunst handle: dies ist mittlerweile, obwohl erst wenige Tage seit der Verfügung des Unterrichtsministeriums verlossen, zur unumstößlichen Thatsache gediehen. Allein nicht nur diese Begünstigung allein, die deutlich erkennen läßt, daß den Slovenen auch fernerhin Huld und Gnade auf Kosten der Deutschen erwiesen werden sollen, erbittert die Deutschen der südlichen Steiermark und mit ihnen alle Stammesgenossen in den Alpenländern: das unwürdige, von den berufsmäßigen wendischen Schreibern und Hebern aufgeführte Gaukelspiel, mit dem sie die unheilbar Blödsinnigen glauben machen wollen, sie seien durch die Verwandlung der vor dem Zusammenbruche gestandenen slovenischen Parallellassen am deutschen Gymnasium in ihrem heiligsten völkischen Empfinden verletzt, während sie doch innerlich über die Abwendung des Skandals frohlocken — dieses widerliche Gaukelspiel erfüllt die Deutschen mit unsäglichem Grimm. So weit ist es also bereits mit uns gekommen, so tief ist die Achtung vor dem deutschen Volke in der Dsmark bereits im Preise gesunken, daß es minderwärtige, an deutschen hohen Schulen zu Mitgliedern der gesitteten Welt mit Hilfe der deutschen Sprache herangebildete Gegner ungeschert wagen dürfen, die Deutschen noch grausam zu verhöhnen, nachdem sie ihnen einen Schlag ins Antlitz versetzten?! Wer von uns noch einen Funken Selbstachtung besitzt, muß, von heiligem Zorn erfaßt, den Schwur leisten, niemals Frieden zu schließen mit jenen Heuchlern und Gauklern, sondern die Fehde gegen sie fortzuführen, bis sie vom Schauplatz ihrer unerhörten Thaten hinweggefegt sind. Das slovenische Volk weiß in seiner großen Mehrheit nichts von den Ränken und Listen seiner Verführer. Das ist den Deutschen an der Sprachgrenze längst bekannt. Das slovenische Volk ahnt daher auch gar nicht, welche unüberbrückbare Kluft zwischen ihm und den Deutschen auf künstlichem Wege hergestellt werden soll, auf daß es, im bildlichen Sinne gesprochen, an Händen und Füßen gefesselt, auf unabhsehbare Zeit ausgeschlossen sei von der durch das Deutschthum verbürgten Freiheit, Bildung und Gesittung, und jenen auf Gnade und Ungnade ausgeliefert, die das Fleisch ertöden wollen, damit die unsterblichen Seelen keinen Schaden leiden. Ob die Enkel der heutigen Slovenen ihren von Ehrgeiz verzehrten Führern Dank dafür wüßten, unterliegt gar keiner Frage, gibt es doch noch viele Angehörige des lebenden Geschlechtes, die in beständiger Fehde mit den Hegkaplänen leben, weil sie das stets duldsame Deutschthum nicht mit dem glühenden Hasse jener verfolgen wollen.

Das von uns oben gekennzeichnete Gaukelspiel der Pervaken wird durch eine vom Laibacher „Slovenec“ veröffentlichte Zuschrift eines untersteirischen Slovenen in ungemein heller Weise beleuchtet und es gehört jetzt, nach dieser „Enthüllung“, wahrlich eine eiserne Stirne dazu, um noch zu behaupten, die Auflassung des slovenischen Gymnasiums in Cilli habe für die Wendenführer nicht die Bedeutung eines Gnadengeschenktes. Vielleicht sogar eines erbetenen Gnadengeschenktes, denn innere Gründe weisen deutlich darauf hin, daß mit diesem oder jenem Führer der Slovenen Rücksprache gepflogen wurde, bevor die Verordnung des Unterrichtsministeriums der Oeffentlichkeit übergeben wurde. Wie dem aber auch immer sein möge, die Thatsache ist nicht wegzuleugnen, daß die ehrenwerten Vorkämpfer der untersteirischen Slovenen vor einer argen, sehr argen Schmach dadurch bewahrt wurden, daß der Unterrichtsminister sich bewogen fühlte, den Willen des Abgeordnetenhauses, wenigstens scheinbar, zu achten. Da eigentlich trotz des bekannten Beschlusses des Reichsrathes für die nunmehr am deutschen Gymnasium unter einem eigenen Leiter zu errichtenden slovenischen Parallellassen eine beträchtliche Summe in den Nachtragsforderungen verlangt wird, ist es klar, daß dem Willen des Abgeordnetenhauses nur der Form nach, nicht aber thatsächlich entsprochen wurde. — Ueber den Zweck der von den ehrenwerten Wendenhüptlingen aufgeführten Komödie waren mit uns gewiß alle Deutschbewußten des Landes keinen

Augenblick im Zweifel, zumal in den slovenischen Blättern mit großem Geschrei gegen die Verlegung der slovenischen Anstalt oder der slovenischen Classen an einen anderen Ort Verwahrung eingelegt wurde. Diese Classen werden also in Hinkunft ebenfalls das sein, was das slovenische Gymnasium war: ein Sturmbock gegen die Wälle des Cillier Deutschthums, niemals aber eine wahre Bildungsstätte. Und diese Thatsache kennzeichnet das Barbarenthum der Heuchler und Pharisäer im slovenischen Lager am Vernichtendsten. Weh über euch, Barbaren, wenn die Stunde der Vergeltung schlägt!

Staatsvoranschlag.

Die Nachtragscredite, deren Genehmigung im Reichsrathe durch die Obstruction verhindert wurde, sind im Wege einer kaiserlichen Verordnung bewilligt worden. Unter dem Titel „Ministerium für Cultus und Unterricht“ wurden bewilligt: Erfordernis des Religionsfonds für Bauperstellungen an der Pfarrkirche Mariahilf in Triest, außerordentliches Erfordernis 3000 fl. Kratau. Bauperstellungen am fürsterzbischöflichen Residenzgebäude ordentliches Erfordernis 4624 fl.; andere Herstellungen in Kratau ordentliches Erfordernis 1940 fl.; außerordentliches Erfordernis für die Universität in Lemberg 36.000 fl. Mittelschulen. Gymnasien. Staatsuntergymnasium in Cilli bis zum Schlusse des Schuljahres 1896/97, beziehungsweise weitere Vorsorge für slovenisch-deutschen Gymnasialunterricht ordentliches Erfordernis 12.000 fl.; Gesamterfordernis des Ministeriums für Cultus und Unterricht 58.064 fl.

Slovenisches.

Das Vorgehen der Regierung bezüglich des Gymnasiums in Cilli scheint den Appetit der Slovenen erregt zu haben. Sie erhalten das, was sie ursprünglich angestrebt hatten, nämlich die Ultraquisierung des deutschen Gymnasiums in Cilli, und nach den Erfahrungen, die man bisher mit ultraquisiischen Lehranstalten gemacht hat, kann kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß die Ultraquisierung der Vorbote der Slovenisierung ist. Sie erlangen ferner die in dem officiösen Communiqué in Aussicht gestellte Veterinärshule in Cilli; aber sie wollen mehr. Für den 30. d. M. ist eine Verammlung sämmtlicher slovenischen und croatischen Reichsraths-Abgeordneten anberaumt, in welcher zur politischen Situation Stellung genommen und die Forderungen der Slovenen formuliert werden sollen. In Folge des Kampfes gegen das Deutschthum in Böhmen ist den Südslaven ohnehin der Rann geschwollen, und man wird wohl bald von neuen Vorstößen der Slovenen in Steiermark und Kärnten, sowie der Croaten im Küstenlande, wo sich ohnehin ganz merkwürdige Zustände eingebürgert haben, vernehmen.

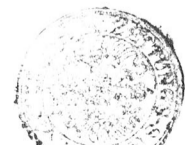
Die Slovenen beabsichtigen in Cilli am 7. August ein Vereinhhaus, den „Marodni Dom“, festlich einzuweihen und haben zur Feier die radaulustigen Sokolvereine nach der deutschen Stadt entboten. Begreiflicherweise ist die Aufregung der deutschen Bevölkerung in Cilli groß. Schon einmal haben die slovenischen Sokolbrüder deutlich erfahren, als sie im Jahre 1890 mit ihren slavischen Abzeichen in die Stadt einzogen, daß sie dort nicht gern gesehen werden. Nach den Vorgängen in Eger sollten sie von einer erneuten Kundgebung absehen, denn es ist höchst fraglich, ob die Regierung, den besten Willen selbstverständlich vorausgesetzt, im Stande sein würde — selbst mit Hilfe tschechischer Polizisten —, die ungebetenen Gäste vor der gerechten Erbitterung der einheimischen deutschen Bevölkerung zu schützen.

Der Mädchenmord in Bulgarien.

Wir bereits kurz in unserem Blatte berichtet wurde, geschah am 21. April d. J. ein grauenhafter Mord an einem jungen Mädchen in Philippopol, als dessen Thäter ein bulgarischer Rittmeister, ein Polizeipräsident und ein Gendarm bezeichnet wurden, Personen, welche insgesammt berufen sind Verbrechen nachzuforschen oder zu ahnden, nicht aber solche zu begehen.

Der fürstliche Adjutant Rittmeister Boitschew hatte nämlich in Sofia mit der Sängerin Simon, ein Verhältnis angeknüpft, welchem auch ein Kind entsprossen war. — Trotz seines Versprechens, die Geliebte zu ehelichen, entschloß sich Boitschew ein reiches Mädchen zu heiraten und faßte den verruchten Plan, sich des Mädchens, welches ihm bei diesem Vorhaben hinderlich war, zu entledigen.

Zu diesem Zwecke wußte er den Polizeipräsidenten Novelic für seinen Plan zu gewinnen und im Vereine mit



an Ort und Stelle erzeugten und vergrubten Veredlungen vergleichen. Ein Fehler in der Veredlung, beziehungsweise Verwachsung der Veredlungsstelle kann als Ursache nicht angenommen werden, denn der größte Theil dieser Veredlungen (Wurzelrebenveredlung mit Korkverband) stammt aus der Rebschule in Hradstovec und es wurden zu diesem Zwecke eigens die ganz tabellosten Veredlungen ausgesucht. Allerdings muß bemerkt werden, daß der Boden sehr schwer und feucht ist und daß die Veredlungen im Jahre der Pflanzung von der damals herrschenden Dürre zu leiden hatten.

Die auf dem sehr kalkhaltigen Boden stehende zweijährige Portalis zeigte sich auch 1896 theilweise gelb; beglichen die in noch kalkigerem Boden befindliche, gleich alte Solonis.

Bei so abnormalen Bitterungsverhältnissen jedoch, wie solche im Jahre 1896 bestanden, läßt sich die Ursache dieser Erscheinung nur schwer ermitteln.

Der Berichterstatter glaubt jedoch, daß auch diesmal als Ursache dieser Krankheitserscheinung nicht der zu hohe Kalkgehalt des Bodens anzunehmen ist, sondern es kann die übermäßige Nässe diesen krankhaften Zustand der Rebe bewirkt haben.

Am schönsten stand in Dreifaltigkeit die sortenreine „Rupestris metallica“.

Der Traubenaufsatz der Veredlungen war reichlich, wurde aber, wie bereits erwähnt, zum größten Theile durch den Hagel vernichtet.

Auf den auf gewöhnlicher Riparia stehenden Veredlungen zeigte sich die Chlorose im abgelaufenen Jahre im geringeren Grade als in den Vorjahren.

Der Bestand dieser Pflanzstätte war mit Schluss des Jahres 1896 unverändert wie im Jahre 1895, und zwar sind vorhanden:

2203 Stöcke Grün- und Holzveredlungen, 128 Stöcke Sortiment diverser Amerikaner und 4696 Stöcke Unterlagen von Portalis-Solonis und Rupestris, daher 7027 Stöcke in Summa.

Die Anlage in Karcovina bei Pottau wurde im Jahre 1806 erweitert. Dieselbe besteht hauptsächlich aus Schnittweingarten und Rebschule; zum veredelten Weingarten wurde nur eine kleine Fläche reservirt. Es war beabsichtigt, auf dieser letzteren Fläche sowohl Standortveredlungen zu cultivieren, als auch fertige Veredlungen zum Ausätze zu bringen.

Die Lage der Pflanzung ist ganz eben und ziemlich nieder. Die Bestimmung des veredelten Weingartens war, die Herstellung, Pflanzung und Pflege der veredelten Reben an Ort und Stelle zu demonstrieren.

Es erwies sich nämlich als vortheilhaft, am bisherigen Sitze des technischen Leiters der Reblausbekämpfungsbereitschaft, dem seit 1896 auch die Oberleitung für alle Staatsrebenanlagen in Steiermark übertragen war, eine Centralanlage zu schaffen, da eine solche zur Abhaltung von Vorträgen, Curfen und Demonstrationen geeignet ist.

Ferner sollte in dem dortigen veredelten Weingarten eine größere Menge Edelreifer bewährter Edelsorten für den Eigenbedarf und für die Abgabe an die Weinbauer produziert werden. Außerdem sollte dort ein kleiner Versuch mit der Nebencultur in der Ebene gemacht werden.

Die hierbei gemachten Erfahrungen waren dann eventuell in der Pottauer Ebene zu verwerten.

Die in Rede stehende Anlage weist dermalen einen Bestand von 5057 Mutterstöcken auf; vertreten sind die Sorten: Portalis, Solonis und Rupestris monticola.

Die im Jahre 1895 ausgepflanzte Portalis hat sich prachtwoll entwickelt; die fast 5 Meter langen Rebspfähle wurden für die langen Ruthen zu kurz, so daß, um ein Abbrechen der Triebe zu verhüten, an den oberen Enden dieser Pfähle Draht gezogen werden mußte, auf welchem dann die Ruthen in wagrechter Richtung weiter angebunden wurden. Die Solonis entwickelte sich ebenfalls gut, blieb aber in der Ueppigkeit, dem Charakter der Sorte entsprechend, im Wachsthum gegenüber der Portalis natürlich zurück; auch litt sie etwas vom schwarzen Brenner.

Die Rupestris metallica, welche schon im Jahre 1895 nicht entsprach, wurde aus der Anlage entfernt; an ihre Stelle wurde zu gleichen Theilen Rupestris monticola und Solonis ausgepflanzt.

Derjenige Theil der Anlage, welcher zur Vornahme der Standortveredlungen bestimmt war, wurde zu gleichen Theilen mit Portalis, Solonis und Monticola bepflanzt. Bei Auspflanzung der fertigen Veredlungen sollten die drei genannten Unterlagsorten ebenfalls zu gleichen Theilen berücksichtigt werden — bei gleichzeitiger Bedachtnahme darauf, daß auch die zu vermehrenden Edelsorten sowohl bei den Rebschulveredlungen wie bei den Standortveredlungen auf jeder Unterlage die gleiche Ausdehnung zu erhalten hätten.

In St. Wolfgang a. Raag im Steuerbezirke Friedau wurde im abgelaufenen Jahre eine Anlage errichtet. Dieselbe mißt drei Joch und ist hauptsächlich als Schnittweingarten angelegt worden.

Entsprechend der Ausdehnung des Schnittweingartens wurde eine Fläche zur Rebschule reservirt und zum Zwecke der Demonstration über Herstellung, Pflanzung und Pflege der Rebenveredlungen ist ein Musterweingarten angelegt worden. (Fortsetzung folgt.)

(Gießhübl-Sauerbrunn.) Aus der am 17. Juli ausgegebenen Curliste ist zu ersehen, daß vom 1. bis 11. Juli 70 Personen zum Curgebrauche in Gießhübl-Sauerbrunn eingetroffen sind.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von Jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Specialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Koll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis verschickt wird.

Dittmann's patentirte Wellenbadschaukel
 mit der Schutzmarke: „Bade zu Hause“ ist anerkannt der beste Badesapparat und soll in keinem Haushalte fehlen.
 Ferner als Specialitäten: Bade-Apparate für Knorpel- und Gelenk-Curen, Zimmer-Badwickel-Apparate, Badesesseln etc.
Fabrik sämmtlicher Bade-Apparate von Carl Becker & Franz Both
 Wien, V/1, Traubengasse.
 Wegen Nachahmungen achte man genau auf die Schutzmarke: „Bade zu Hause“.

Photographische Apparate
 (auch für Radfahrer) zu allen Preisen.
 Neuer Katalog Nr. 15 gratis zu haben.
R. Lechner & (Wilh. Müller)
 k. u. k. Hof-Manufactur für Photogr. Kunstfischerei, Wien, Graben 31. Constr.-Wertstätte.

MATTONI'S GIESSHÜBLER
 SAUERBRUNN
 bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,
 erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und Blasenkatarrh.
Heinrich Mattoni, Karlsbad und Wien.

UBERALL VORRATHIG 17 MEDAILLEN
CHOCOLATE SUCHARD
 NEUCHÂTEL (SUISE)
CACAO
 FEINSTE QUALITÄT - MASSIGE PREISE
 LEICHTLÖSLICHER CACAO
 Preis-Medaille: Wellenstellung Chicago
 Goldene Medaille, Weltausstellung Paris 1889.

Lehrjunge
 wird aufgenommen bei **F. Rieger**, Photograph in Marburg, Schillerstraße 20. 1508

Verkäuferin
 für eine Fleischerei wird sofort aufgenommen. Adresse Berv. d. Bl. 1495

Kleines Familien-Haus
 mit großem Bauplatz und großem Garten ist um 5500 fl. zu verkaufen. 2000 Gulden können liegen bleiben. Kärntnerstraße 88. 1533

Ein tüchtiger Commis
 militärfrei, katholisch, findet dauernde Stellung im Kurz-, Mode- u. Wirkwarengeschäft des **Joh. Santher** in Klagenfurt. 1556

Wohnung
 mit 2 Zimmer, Küche etc., gassen- und sonnseitig, an eine ruhige kinderlose Partei vermietet Frau **Lucardi**, Magdalenenvorstadt, bis 1. August. 1574

Wohnung
 bestehend aus 2 Zimmer und Küche und einem kleinen Hofmagazine wird zu mieten gesucht. — Anträge an die Berv. d. Bl. 1574

Lehrjunge
 mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen bei **Leopold Blau**, Herrengasse. 1543

WOHNUNG
 in der Nähe des Südbahnhofes, bestehend aus 3 — 4 Zimmern und Küche, wird mit 1. August oder 1. September zu mieten gesucht. 1536 Näheres in der Berv. d. Bl.

Ein Pneumatik-Niederrad
 gut erhalten, ist um 40 fl. zu verkaufen. — Anfrage Burggasse Nr. 6, Straßmayer. 1529

Wohnung
 Eine sonnseitige mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör ist sofort zu vermieten. Anzufragen Neugasse im neuen Hause, Magdalena-Vorstadt. 1497

Das Dienstvermittlungs-Bureau Auguste Janeschik
 Herrengasse 34, Marburg, empfiehlt einen verheirateten Herrschaftsführer mit vorzüglichen Zeugnissen, einen sehr intelligenten Comptoiristen, sowie alle Branchen Dienstpersonale den geehrten Dienstgebern von Marburg und auswärts. 1582

Plüß-Stauser-Ritt
 in Tuben und in Gläsern mehrfach prämiirt und anerkannt als das **Praktischste und Beste** zum Rittten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt **Max Wacher**, Hauptplatz.

Fahrräder
 eigener Erzeugung, sowie Reparaturen aller Gattungen Fahrräder empfiehlt auf das Beste und billigste **Sermann Drosel**, best eingerichtete mechanische Werkstätte in Brunnendorf Nr. 110, bei Marburg.

Wohnung
 Herrengasse Nr. 2 mit 7 Zimmer im 2. Stock sammt Zugehör ist bis 1. September zu vermieten. Auch ein Keller für 20 Startin zu vermieten. Anfrage bei Dr. Schmiderer, Kärntnerstraße.

Wohnungen
 mit 2 und 3 Zimmern sammt Zugehör in den Neubauten an der Ecke der Franz Josef- und Werstättenstraße werden ab 1. August l. J. vermietet. — Anzufragen bei Herrn **Roschard**, Tegetthoffstraße 61, 1. Stock. 1055

Mauer-Trockenlegungen
 Holzcement-Dächer, Pappe-dächer, Asphaltierungen etc. führt unter Garantie aus **Mich. Saxinger, GRAZ**, Griesgasse 21.

Fahrräder
 werden ausgeborgt in der **Fahrrad-Handlung** des **Alois Heu** Herrengasse 24.

Bauplätze
 parzellirt, von 144 bis bis 238 □ft. groß, zwischen der Brunnendorfer Gemeinde- und Lembacher Bezirksstraße, neben der Schule und Kirche in Brunnendorf, angrenzend an den neuen Marktplatz, sind billig zu verkaufen beim Eigenthümer **F. Schosteritsch**. Parzellierungsplan liegt bei Herrn Gemeindevorsteher in Brunnendorf auf. 1576

Durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen:
Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik.
 21. Jahrg. 1896/97. 21. Jahrg. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von **Prof. Dr. Friedrich Umlauf in Wien.**
 In einzelnen Heften à 45 kr. zu beziehen. Ganzjährige Pränumeration fl. 5.50 incl. Franco-Zusendung.
 Die „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“ erscheint in monatlichen, reich illustrierten Heften von 8 Bogen Umfang und einer Karte zum Preise von 45 kr. pro Heft. Jedes Heft ist einzeln käuflich: 12 Hefte bilden einen Band. Preis des Jahrganges von 12 Heften 5 fl. 50 kr. incl. Franco-Zusendung. Beiträge mit Postanweisung erbeten. Probehefte stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten. Man eruche durch Postkarte darum.
 Die Zeitschrift ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen; durch erstere auch Probehefte und Prospecte.

20.000 Meter
Damen-Kleider-Stoffe
 werden wegen Auffassung des Artikels tief unter dem Erzeugungspreise verkauft.
Leopold Blau, Marburg, Herrengasse 5.

DAUERHAFT GERUCHLOS **SOFORT TROCKNEND**

Gelegentlich ge-
chügt. Zimmer
sofort
zu benützen.

FRANZ CHRISTOPH
F. C.
BERLIN PRAG

Man verlange
den echten
Christoph-Lack

Christoph-Lack

IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

Farben:
Gelbbraun, Mahagonibraun und rein (ohne
Farbe). Musterauftriche, Gebrauchsanweisungen
und jede nähere Auskunft in den Niederlagen.
Einziges Depot für Marburg:
Jos. Martinz.

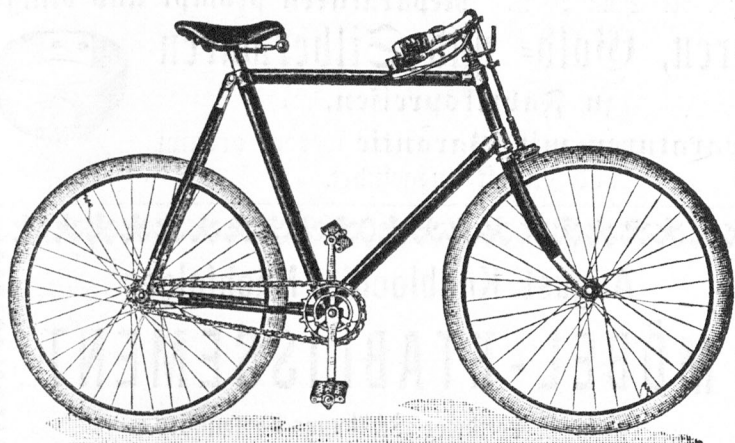
Vatrinit ist das beste Mittel zum Putzen von Metall, Glas etc. 1 Stück
10 Kreuzer zu haben bei **Jos. Martinz** in Marburg und allen
besseren Spezereigeschäften. 638

Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

FRANZ NEGER 835

Burggasse 29. Niederlage Postgasse 8.

Eigene Erzeugung von 1897 Modelle, Halbstrassenrad Nr. I von 10—12 Kilo
Solides dauerhaftes Tourenrad Nr. II von 13—15 Kilo. Damen-Safety mit 14 Kilo



Reparaturen werden fachmän-
nisch rasch und billigst ausgeführt.

Grosse Fahrbahn im Hause.

Fahrunterricht wird jeden Tag erteilt
für Käufer gratis.

Allein-Verkauf

der berühmten Orig.-Phönix-
Kingschiffmaschinen wie Seidl &
Raumann, Singer. Ersatzteile,
Nadeln, Öle etc. etc. alles zu den
billigsten Preisen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
ist die in 30. Auflage erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- und
Sexual-System.**
Freie Zusendung für 60 Kr. in Brief-
marken. 136
Curt Röber, Braunschweig.

Möbel

von **Victor Alfier** vorm. Tischler-
Gesellschafts-Möbelhalle
4 Postgasse Graz, Frauengasse 6
empfiehlt sein reichsortiertes Lager von
Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer- und
Salon-Möbeln, sowie eine reiche Aus-
wahl von lackierten Möbeln und Küchen-
einrichtungen. **Fabrik-Lager** aller Arten
Parquetten und Brettelböden. Dieselben
werden auch auf Verlangen fertig gelegt.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint
sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen
und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche
man:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Dresden-Zetschen.
(Schuhmarke: Zwei Bergmänner) à St.
kr. 40 bei **M. Wolfram, Droguerie.**

H. J. Turad, Marburg, Burgplatz 8

Kinderwägen

größter Auswahl und
nur solid und elegant
ausgeführt von

fl. 4.50

bis zu den feinsten Sorten.
Empfehlenswerte

Neuheit!

Patent-Wagen zum Verstellen
erfekt Lieg- u. Sitzwagen;
auch für 2 Kinder zugleich
zu benützen.



C. Pickel & Co.

Cement- und Betonwaren-Fabrik in Marburg
Theatergasse 11

empfehlen sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland- und Roman-Cement, als:
Portland-Cement-Pflasterplatten für Gänge, Kirchen und Trottoirs, Dach-
ziegel, Grabsteine, Thür- und Fensterstöcke, Canalröhren, Stiegenstufen und
Bodecke, Traversen-Unterlagsteine, Grenzsteine, Tränk- und Schweinesutter-
Tröge, Brunnenkränze, Brunnenmuscheln und Brunnen-Deckplatten,
Rauchfänge und Rauchfang-Deckplatten, Brunnen-Einsätze (Ersatz für
Bruchsteinausmauerung), Einfriedungen, Sculptgruben, Cementfässer, Reser-
voirs, Canalströmungen, Beton- und Terrazzo-Böden, Fundamente, Gewölbe etc. etc.
Fachgemäße, solide und billigste Ausführungen unter jeder Garantie werden verbürgt.
Lager von Roman- und Portland-Cement beste Marke, Steinzeugwaren,
Metallacher- und Klinkerplatten, Fagadeverkleidungs-Platten und guß-
eisernen Röhren. 1154

2000 Stück

Damen-Sonnenschirme

schwarz und färbig
verkauft wegen vorgerückter Saison von 80 Kr. aufw.
Leopold Blau, Marburg
nur **Herrengasse 5.**

Geschäfts-Anzeige.

Ich beehre mich hienit höflichst zur Anzeige zu bringen, daß ich im
Hause **Herrengasse 54**, Parterre-Localitäten, eine 1552

Clavier-Niederlage mit Leihanstalt

eröffnet habe und empfehle gleichzeitig in **größter Auswahl Claviere,
Pianos und Harmoniums** aus den renommiertesten Fabriken,
wie: Ehrbar, Czajka, Dörr, Wirth, Schüler von Bösendorfer, „Lyra“,
Defer, Polorny, Stelzhammer, Hamburger, Berger, Stügel etc. etc. zum
Verkauf, Umtausch und zur **Miete** unter möglichst günstigen
Bedingungen. Hochachtungsvoll

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Clavierlehrerin, **Marburg, Herreng. 54.**
Verkauf zu Original-Fabrikspreisen.
Claviermiete von fl. 1.— aufwärts.

**Prima Qualität
frisch gebrannten Weisskalk**

von 25 Kilo aufwärts ab Magazin Rathhausplatz. Bei Abnahme von
viertel, halben und ganzen Wagonladungen ab Südbahnhof separate Preise.

Carl Bros, Marburg
Haupt- und Rathhausplatz.

Hans Pucher

Herren-Mode-Geschäft „zum Touristen“
Marburg, Herrengasse 17.

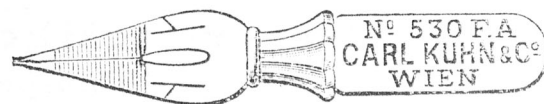
Erlaube mir das geehrte P. T. Publicum auf nachstehende Neuheiten in
Frühjahrs- und Sommer Artikel

besonders aufmerksam zu machen.
Hüte in neuester Façon u. zw. englische Reifshüte 30 Gr. wiegend,
Stroh- und Binsenhüte, wasserdichte Vodenhüte, weiche und steife Hüte in
allen Mode-Farben und Preisen.
Cravatten in größter Auswahl von 20 Kr., 25, 35, 40 bis 50 Kr.,
wie auch in seinen Sorten.
Touristen-Hemden nach Maß, aus Flanell, Seide und Baumwolle,
Kuchfäcke, Plaids, Reisedecken.
Special-Artikel für Radfahrer u. zw.: Hemden, Leibchen, Sweaters,
Gürtel, Stutzen.
Strümpfe, glatte und schottisch.
Sandale englisch (Zellenstoff mit Lederbesatz), letzte Neuheit.
Sandalen, praktische, billige Schuhe, kurze Unterhosen.
Touristen-Schuhe, Kinderleibchen und Badehosen.
Regenschirme, Schattenpender, Mastrons und Taschentücher.
Normalwäsche, Hemden, Leibchen, Unterhosen.

Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt. Nichtconvenierendes
anstandslos retour genommen. 1120

CARL KUHN & Co., WIEN

empfehlen höflichst ihre vorzüglichen



sog. Aluminium-Feder

Weitverbreiteste Feder im In- und Ausland. 1431

Zu haben in allen besseren Schreibrequisiten-Handlungen

Niederlage
der besten 184

email. Kochgeschirre
von sensationeller Haltbarkeit, in verschiedenen Glasurfarben und vollständige Röhren-Einrichtungen zu Fabrikspreisen.

Echten Portland-Cement
und hydraulischen Kalk

Stein-Dachpappe, Carbolinum, Kupfervitriol, Chlorkalk, Carbolsäure, Bodenwuchs bei

Roman Pachner & Söhne
Marburg a. D.

Die bestrenommierte

Regen- und Sonnenschirm-Erzeugung
(gegründet 1869)

J. Hobacher

14 Herrengasse Marburg, Herrengasse 14 empfiehlt ihr

reichhaltiges Lager der besten Neuheiten in **Sonnen-Entoutcas, Mode-, Putzschirmen**

eigener Erzeugung

vom einfachsten bis zum feinsten Genre. — Größte Auswahl in Spitzenüberzügen. Nach eigener Wahl und Angabe werden Schirme innerhalb der kürzesten Zeit angefertigt.

Reberziehen und Reparieren der Schirme schnell und billig.

Auswärtige Kunden werden promptest bedient.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativa, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 1 fl.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombirten Originalflasche fl. —.90.

Moll's Salicyl-Mundwasser.

Auf Basis von salicylsaurem Natron beruhend.

Bei täglicher Mundreinigung besonders wichtig für Kinder jeden Alters und Erwachsene, sichert dieses Mundwasser die fernere Gesunderhaltung der Zähne und verhindert Zahnschmerz.

Preis der mit A. Moll's Schutzmarke versehenen Flasche fl. —.60.

Haupt-Versandt
bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Hofinek, Apotheker, M. Moric, C. Krizek, Gilli: Baumbachs Apoth., Karl Gela, Apoth. Judenburg: Lndw. Schiller, Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Reine Hühneraugen mehr!

Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, kaufe sich vertrauensvoll das von William Enders-son erfundene

amerikanische Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 Kr. Versendungs-Depot F. Sibil, Wien, III., Galesianergasse 14. Depot in Marburg bei Herrn W. König, Apotheker. 188

Reine Hühneraugen mehr!

Fabriks-Niederlage
wasserdichter **Regen-Mäntel**

aus original englischen Schafwollstoffen mit Gummi-Zwischenlage, **Gummimäntel** für die Herren **Officiere (regalifert)** **Radfahr-Krägen** für Herren und Damen. **Aufscher-Mäntel** Preise billigst.

Alex. Starkel
Confections-Geschäft und Uniformierungs-Anstalt, Marburg, Postgasse 6.

Hans Fucher
Herren-Mode-Abtheilung „Zum Touristen“ empfiehlt **Wettermäntel** und **Havelocks**

aus echtem wasserdichten Tiroler-Loden von 8 fl. aufwärts.

Sommerwohnung

bestehend aus 2 Zimmern und Küche ist zu vergeben. Auskunft beim Eigenthümer **Alois Pschunder** in Ober-Rothwein. 1525

Älterer Herr

sucht eine Frauensperson mit 300 fl. Einlage gegen gute Bedingungen für kleinen Haushalt. — Anträge unter „Haushalt“ an Verw. d. Bl. 1560

Ein Buchbinder-Lehrling

wird sogleich aufgenommen bei **Carl Woyfles**, Herrengasse 15, Kaltbrunner'sches Haus. 1524

Kleines Local

Herrengasse 38 ist zu vermieten.

Zum Hause des Herrn **Alois Mayr**, Tegethoffstraße, ist ein **schönes Local** sofort unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu vermieten. 1523 Näheres in der Verw. d. Blattes.

Junges besseres Mädchen

zu größeren Kindern aufs Land gesucht. Adresse in Verw. d. Bl. 1563

WOHNUNG

mit 3 Zimmern sammt Zugehör, südlich gelegen, ist zu vermieten. Auskunft in der photographischen Anstalt Herrengasse 35. Dasselbst wird auch ein **Lehrjunge** aufgenommen.

Gewölbe

ist zu vermieten, event. mit Zimmer. Anfrage Kärntnerstraße 8. 1519

Eine junge Frau

sucht Stelle als Wirtschafterin oder Kindersfrau in ein besseres Haus. Briefe unter „A. 3.“ an die Verw. d. Bl. 1564

Ein Lehrjunge

der deutschen u. slovenischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen bei **Franz Karbenz** in Gilli, Modewaren-Geschäft. 1555

Anton Kiffmann
Uhrmacher und Optiker
Marburg, Herrengasse 5 empfiehlt

nur solide Uhren
in Nickel von fl. 2.25 aufwärts
in Silber „ fl. 4.— „
in Gold „ fl. 10.— „
Pendeluhren „ fl. 6.— „
Silber 4 fl. unter mehrjähriger Garantie.

Größtes Lager optischer Gegenstände:
Rodenstock, Rathenower, In-visible, Diaphragma Brillen u. Zwicker, Feldstecher, Operngläser, Fernrohre etc. zu billigsten Preisen.

Gold- und Silberwaren:
Uhrketten, Halsketten, Ringe, Eheringe, Herzeln, Braceletten, Ohr-ringe, Brochen, Manchettenknöpfe, Zwickerketten, Anhängsel von 20 kr. an, etc.

Reparaturen jeder Art werden schnell und billigst ausgeführt. Altes Gold und Silber wird gekauft.

Empfehle mein reichsortiertes

Spezereiwarenlager

in frischer Ware und bester Qualität zur geneigten Abnahme. Mache besonders aufmerksam auf das frisch angekommene feinste Tafel- und Speiseöl sowie auf das beste ungarische Dampfmehl in allen Qualitäten zu sehr mäßigen Preisen.

Hochachtungsvoll **M. Fontana.**

Schöne Wohnung

im 2. Stock, mit Balcon, 5 Zimmern, Küche und Zugehör ist an ruhige stabile Partei vom **1. October** d. J. an zu vermieten. — Anfrage Tegethoffstraße 37, 1. Stock. 1401

Vincenz Seiler
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrengasse 19

erlaubt sich einem P. T. Publicum sein reichsortiertes Lager von 1244

Neuheiten in Juwelen, Gold- und Silberwaren, Chinasilberwaren

sowie **Herren- und Damen-Uhren** in Gold und Silber

einer geneigten Beachtung bestens zu empfehlen.

Neuarbeiten, Reparaturen und Gravierungen werden in eigener Werkstätte schnell und bestens ausgeführt.

Auswahlsendungen auf Wunsch werden prompt und solid effectuirt.

Echte Brüner Tuch-Stoffe.

Ein Coupon 3.10	fl. 3.10 aus guter	echter Schafwolle
Meter lang, genügend für 1 Herren-Anzug kostet nur	fl. 4.10 aus guter	
	fl. 4.80 aus guter	
	fl. 6.— aus besser	
	fl. 7.75 aus feiner	
	fl. 9.— aus feinsten	
	fl. 10.50 aus hochfeinsten	

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.— Ueberzieher-Stoff, Loden, Peruvienne, Dostings, Staats- und Bahnbeamten-Stoffe, feinste Kammgarne und Cheviots etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte **Tuchfabriks-Niederlage**

Kiesel-Amhof in Brünn.
Muster gratis und franco. — Mustergetreue Lieferung.
Zur Beachtung: Das p. t. Publicum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich Stoffe bei directen Bezüge bedeutend billiger stellen, als die von den Zwischenhändler bestellten. Die Firma Kiesel-Amhof in Brünn versendet sämtliche Stoffe zu wirklichen Fabrikspreisen ohne Aufschlag des die Privat-Kundschaft sehr schädigenden Schneider-Rabattes. 342

Eine **Säulenbohrmaschine** zu verkaufen. **Carl Birch**, Burggasse 28. 1350

Eine rentable im besten Betriebe stehende **Mühl-Realität** 1559

Die anerkannt billigsten **Brantweinkessel** sowie alle übrigen Gattungen Kupferkessel bei **Josef Rimmel**, Kupferschmied, Graz, Radetzkystraße 4. 1380

Kleine Fassa von 28 bis 100 Liter, Weinflaschen, Bäder- u. Wäschewannen sind billigst zu verkaufen. Freiburggasse 7. 1544

Gegründet 1860



Juwelen, Gold- und Silberwaren:

14 Karat. Gold-Ringe, Eheringe, Halsketten, Herzeln, Kreuze mit Diamanten, Braceletts, Ketten und Halsketten, Herren- und Damenketten, Ohrringe, Ohrschrauben, Broschen, Manschettenknöpfe, emaillierte Damen-Anhänger von 20 fr. bis 20 fl., Spazier- und Reitstöcke mit Silbergriff von 2 fl. bis 20 fl.

Uhren

von fl. 2.25--100 fl. für Damen von fl. 4 bis fl. 80, 14 Karat. Goldfette von fl. 5 bis fl. 80, Silberketten von fl. 1 bis fl. 15.



Michael Jäger's Sohn, Uhrmacher

Marburg, Postgasse 1.

Neuarbeiten, Reparaturen, Gravierungen jeder Art schnell und billig.

Einkauf von altem Gold.

Geschildlich geschützt in allen Staaten.

Neuheit!

Neuer Sicherheits-Damen-Spinalhalter

„Perfect“

verhindert das unliebsame Zerbrechen der Hüfte mit der Hutnadel. Preis per Stück 30 fr.

Hans Pucher,
Herrengasse 13.

Täglich 1566

frische Milch

abzugeben in der Brauerei Götz.

Danksagung.

Werten Freunden und Bekannten, wie dem Herrn Director und den Herren Professoren der k. k. Staats-Oberrealschule in Marburg, sowie den liebwerten Mitschülern meines in Maria-Zell verunglückten Sohnes

Hans

erlaube ich mir auf diesem Wege für die überaus zahlreichen Beileidsbezeugungen, wie für die schönen Kranzspenden, welche innige Theilnahme in meinem unbeschreiblichen Schmerz eine Linderung ist, meinen innigsten Dank auszusprechen.

Marburg, am 24. Juli 1897.

Marie Duma.

Kundmachung.

Vom Stadtrath Marburg werden die hierortigen Besitzer von Hunden hiemit aufgefordert, den Besitz derselben in der Zeit vom 1. bis 31. Juli l. J. hieramts anzumelden und die Hundsteuer im Betrage von 4 fl. für jeden Hund zuverlässig zu entrichten, widrigens jeder Hund, der vom

1. August 1897 an

mit einer für das Steuerjahr 1897/98 gültigen Marke nicht versehen ist, vom Wafameister eingefangen, und nach Umständen vertilgt werden wird.

Das Steuerjahr fällt in die Zeit vom 1. Juli 1897 bis 30. Juni 1898. Für Hunde fremder oder durchreisender Personen können Fremdenmarken mit einmonatlicher Gültigkeit hieramts behoben werden.

Jede Umgehung der Steuerentrichtung, insbesondere die Verheimlichung oder unterlassene Anmeldung eines steuerpflichtigen, über 4 Monate alten Hundes, die Benützung einer falschen oder auf anderen Namen gelösten Marke, ferner die Benützung eines fremden Scheines zur Erlangung einer Ersatzmarke wird von Fall zu Fall außer der besonderen Entrichtung der Jahressteuer von 4 fl. mit dem Erlage des doppelten Betrages derselben mit 8 fl. bestraft, wovon dem Anzeiger die Hälfte zufällt.

Obige Strafbestimmung findet auch auf jene Personen Anwendung, welche erst nach der erfolgten Hundebeschriftung (im Laufe des Steuerjahres) in den Besitz von Hunden gelangen und selbe nicht binnen acht Tagen zur Anmeldung bringen.

Stadtrath Marburg, am 8. Juli 1897.

Der Bürgermeister: Nagh.

Kundmachung.

Es ergeht an sämtliche Herren Hauseigentümer die Aufforderung, die ihnen mit hieramtlichem Erlasse vom 25. Mai 1897 Zl. 11946 zu gekommenen Hundeaufnahmsbögen für das Steuerjahr 1897/98 ehestens, längstens aber bis 31. Juli 1897 von sämtlichen Wohnparteien unterfertigt hieramts zu überreichen.

Eine Nichtbeachtung dieser Kundmachung würde mit einer Geldstrafe von 5 fl. geahndet werden.

Stadtrath Marburg, am 8. Juli 1897.

Der Bürgermeister: Nagh.

Allgemeine steierm. Arbeiter-Kranken- und Unterstützungs-Cassa
Filiale Marburg.

Kundmachung!

Die Vereinskazzelei befindet sich vom 1. August ab:
Färbergasse 7

Högenwarth'sches Haus, parterre links.

Kanzleistunden: Einzahlungen täglich, das ist an Wochen-, Sonn- und Feiertagen von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Die **Auszahlung** der Kranken-Unterstützungsgelder findet **jeden Samstag Nachmittag** von 2 bis 6 Uhr statt. Gesund gemeldeten Mitgliedern werden die Krankengelder jederzeit Vormittag ausbezahlt.

Im Erkrankungsfall hat jedes Mitglied seine Erkrankung mit dem Mitgliedsbuche in der Vereinskazzelei und sodann beim Vereinsarzte Dr. Kartin anzumelden. — **Ambulatorisch** zu behandelnde Mitglieder müssen sich vorerst eine Anweisung in der Vereinskazzelei holen.

Vereinsarzt

1570

Dr. Kartin wohnt: Schillerstrasse Nr. 12.

Ordinationsstunden: Vormittag 8 bis 9, Nachm. 2 bis 3 Uhr.

Waffenfabrik Steyr

General-Vertreter:
G. A. Steininger
GRAZ
Pfeifengasse Nr. 18.

Grösste Schulbahn Oesterreichs.
Gute Reparatur-Werkstätte.
Alle Zugehör-Artikel.

783 „Swift“-Fahrräder
Präcisionsfabrikate ersten Ranges.

Warnung!

Warne jedermann, meinem gewesenen Arbeiter **Ernst Zelinka** Arbeiten für mich oder auf meinen Namen zu übergeben, da derselbe von mir entlassen wurde und ich daher keine Verantwortung für die Arbeit übernehmen kann.

1518 **Ferdinand Baumann**, Tapezierer in Marburg.

Ernstgemeinter Antrag.

Ein solider junger Kaufmann von einnehmendem Aeußeren, in einem größeren Marktort an der Grenze Ungarns, mit eigenem gutgehenden Geschäft, sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines braven häuslichen Mädchens oder jungen Witwe mit 5- bis 6000 fl. Barvermögen gegen Sicherstellung. — Nur ernste nicht-anonyme Anträge mit Photographie unter „**Ernstgemeint 7. B.**“ postlagernd Marburg.

Mädchen für Alles,

deutscher Nationalität, das event. auch Kochen und Zimmer aufräumen kann, zu kleiner Familie in der Nähe von Marburg. Zuschriften mit Lohnansprüchen unter „**Erlich**“ an die Berv. d. Bl.

Alabaster

möge Brief begeben. 1578

Köchin

wird bis 15. August gesucht; selbe muß der deutschen Sprache vollkommen mächtig sein, da sie auch erwachsene Kinder beaufsichtigen muß. Anzufragen Glashandlung, Hauptplatz. 1575

Baugrund

ist zu verkaufen. Anzufragen in der Berv. d. Bl.

Lehrjunge

wird aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung, womöglich der deutschen und slavischen Sprache mächtig, bei **Joh. Plaker in Dura.**

Lehrjunge

mit entsprechender Schulbildung findet sofort Aufnahme bei **M. Plaker**, Papier- und Schulrequisitenhandlung, Herrengasse 3. 1581

Schützenverein Marburg.

Heute Sonntag

Scheiben - Schiessen

im Burgwald. Beginn 2 Uhr. Vorzügliche Restauration. Gäste sind willkommen. 1572

HENRY's grosser berühmter Circus

trifft Dienstag, den 27. Juli früh zwischen 6 und 7 Uhr mit Separatzug hier ein und werden sämtliche Pferde, der Riesen-Elephant und die anderen Thiere sofort auswaggonirt und durch die Tegethoffstraße längs der Parkstraße zum Circus transportiert.

Abends 8 Uhr:

Eröffnungs - Gala - Vorstellung

mit reichhaltigem, in dieser Vollendung hier noch nie gesehenem Programm.

Preise der Plätze: Sperrplatz nummeriert 1. und 2. Reihe 1 fl., erster Platz 70 kr., zweiter Platz 50 kr. Gallerie (Stehplatz) 25 kr. Militär vom Feldwebel abwärts, Studenten und Kinder bis zu 10 Jahren zahlen mit Ausnahme von Sonntag abends auf allen Sitzplätzen nur halbe Preise, auf dem Stehplatz 15 kr.

Zur Bequemlichkeit des P. T. Publicums sind Karten für alle Sitzplätze in der Papierhandlung des Herrn Gaifer, Burgplatz, im Vorverkauf schon von heute an zu haben.

Täglich große Vorstellung. Jeden Sonntag und Feiertag 2 Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Alles Nähere die Tageszettel. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst **Henry, Director.**

Kleiner Besitz

15 Minuten von der Stadt, mit Weingarten, alter und amerikanischer Neuanlage, Obstgarten, Wohnung, 2 Keller, gemauerte Presse, ist wegen Uebernahme einer größeren Realität unter den allgünstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Anträge unter „**B. 100**“ postlagernd, nur gegen Inveratenschein. 1547

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. — Draugasse 6, 1. Stock. 1532

Malergehilfen

werden aufgenommen. Auskunft in der Berv. d. Bl. 1573

Ein gold. Damenring

wurde in der Herrengasse im Hotel „**Mohr**“ (Einfahrt) gefunden. Abzuholen bei **E. Klapper**, Kellner.

Lehrjunge

wird bei **J. Fischbach**, Bürstenfabrik, Allerheiliggasse, aufgenommen. 1440

!Lohnender Nebenwerb!

Die **Ed. Janschik'sche**

Leihbibliothek

ca. 3000 Bände

ist billig zu verkaufen. 25 bis 30 Percent Zinsenertrag nachweisbar. Kataloge zur Einsicht gratis bei

J. Kralik, Marburg.